

Commune de
MONTHERME



Mairie

Place de la République
08800 – MONTHERME
Tél : 03 24 53 00 09
Fax : 03 24 53 01 15
mairie.montherme@wanadoo.fr

Site internet :
[http://
montherme.fr](http://montherme.fr)



Ouverture du secrétariat :
du lundi au vendredi inclus,
de 8 h à 12 h
et de 13 h 30 à 17 h 00,

Permanences des élus :

En mairie,
le lundi de 17 h 30 à 19 h 30,
le samedi de 10 h à 11 h 30
ou sur rendez-vous en contactant
le n° 03 24 53 00 09
ou
mairie.montherme@orange.fr
A Hauts-Buttés (ancienne école),
Le premier samedi du mois,
de 10 h à 11 h 30

MONTHERME

Chef-lieu du canton.
Siège de la
Communauté de Communes
Meuse et Semoy



regroupant

BOGNY-SUR-MEUSE
DEVILLE
JOIGNY SUR MEUSE
HAULME
HAUTES-RIVIERES
LAIFOUR
MONTHERME
THILAY
TOURNAVAUX

Directeur de publication : A. BERNARD

LA LETTRE D'INFORMATION MUNICIPALE

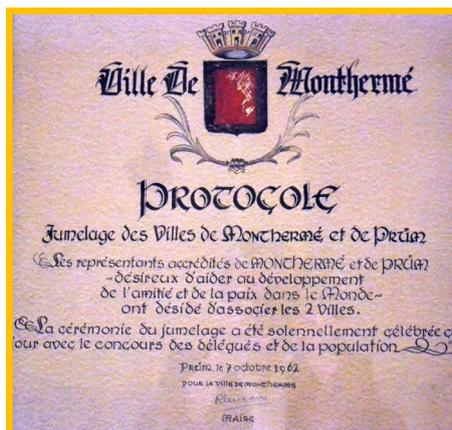
N° 30

Beilage zu 50. Geburtstag der Städtepartnerschaft

Juin 2013

Sommaire

Seite 2 : Die Städtepartnerschaft MONTHERME-PRÜM
Seite 3 : Die Städtepartnerschaften und Europa. Seite 4 : Verschiedene Auszüge



Bürgermeister Alain Bernard

Letztes Jahr haben wir den fünfzigsten Geburtstag der Verschwisterung von Prüm und Monthermé gefeiert. 2012 ging auch den Friedensnobelpreis an die europäische Union .

Damals hatte ich betont, dass der Friedensnobelpreis alle belohnte, die sich seit dem Ende des letzten Weltkrieges für die Einführung eines dauerhaften Friedens eingesetzt hatten und diesen Frieden anderen Völkern gezeigt hatten.

Gemeinsam können wir stolz darauf sein, da wir seit 50 Jahren auf unserer Ebene unseren Teil zu dem Frieden beigetragen haben..

Dieser gemeinsame Wille hat also zum Bau des heutigen Europas geführt. Und doch vergessen wir sehr schnell, dass Europa nicht nur für den Frieden sondern auch für unsere Entwicklung gesorgt hat.

Die gemeinsame Unwissenheit über die Art und Weise wie diese komplexe Verwaltung funktioniert, wofür sie verantwortlich ist, ist so groß, dass man dabei vergisst, ihre Errungenschaften zu schätzen und nur ihre Langsamkeit sieht.

Wenn die Ziele und Daseinsberechtigung unserer Verschwisterung immer weiter unseren gemeinsamen Willen zum Frieden bestätigen sollen, sollen sie auch gleichzeitig uns dazu bewegen, eine bessere Kenntnis unserer gemeinsamen Einrichtungen zu haben

Wir müssen heute noch (nach 50 Jahren sogar) danach streben, uns besser zu kennen und uns zusammen um das Gelingen des Baus einer gemeinsamen Zukunft bemühen.

Wir müssen erkennen, dass Europa unser gemeinsamer Boden ist und, dass unsere Kinder – egal welche Sprache sie sprechen und welcher Nationalität sie gehören- europäische Bürger sind.

Herr Benger und Herr Lemaire, die beide die Urkunde über die Verschwisterung der Städte Monthermé und Prüm unterschrieben haben, wollten eine neue Brücke für ein vereintes, freies, friedliches und brüderliches Europa bauen. Das ist die Herausforderung für die künftigen 50 Jahren.

Die Stadtpartnerschaft MONTHERME-PRÜM



1960 teilte Herr A. Lebon, Bürgermeister von Charleville, Herrn Lemaire, Bürgermeister von Monthermé mit, dass er Kontakte mit Euskirchen hatte, damit beide Städte verschwistert werden können.

Der Stadtrat von Monthermé griff diese Idee wieder auf und beschloss, eine möglichst nahe deutsche Stadt zu finden, um mit ihr Freundschaft zu schließen.

Nach einigen Suchen scheint die Stadt Prüm ein guter Partner zu sein. Der damalige Bürgermeister, Herr Bengel befürwortete das Projekt.

Ein erstes begrenztes Treffen der jeweiligen Stadträte fand kurzer Zeit danach in Prüm statt.

Am 7. Oktober 1962 wird die Verschwisterung amtlich und festlich in Prüm gefeiert; das Stadtorchester von Monthermé ist der erste Verein, der nach Prüm fährt, um dort zwei Konzerte zu geben.

Am 22. September 1963 (anfangs war das geplante Datum der 7. Juli) wird die Verschwisterung in Monthermé bestätigt.

Seit dieser Zeit treffen sich jährlich beide Städte abwechselnd in Prüm oder in Monthermé. Die politischen Verantwortlichen und die Vertreter mehrerer Vereine nehmen jedes Jahr an diesem Treffen teil. Dabei können sie spezifische Veranstaltungen planen, die meistens während der schönen Jahreszeit stattfinden.

Im Laufe der Jahre und je nach Lust und Laune der verschiedenen Vereine wurden also Fußballspiele, Fahrradtouren, Sportwettkämpfe, Musik- oder Chorkonzerte, Schüleraustausche, Schießsportwettkämpfe, Wettangeln, Autorallyes veranstaltet.

Eine andere Art sich zu treffen soll auch hervorgehoben werden: es ist der Schüleraustausch. Unsere jungen Generationen haben seit langer Zeit, die Möglichkeit die Lebensweise und die Sprache des Partners zu kennen. Die Realschule in Prüm und der Collège stehen also seit Jahren in Verbindung. Die Schüler entdecken nicht nur die verschiedenen Schulfächer sondern erleben auch die Art und Weise zu leben, da sie bei den Gastfamilien untergebracht werden.

So konnten die Autofahrer, die Radfahrer, die Lehrer und Schüler, die Musiker, die Feuerwehrleute, die Sportler aller Sportarten, usw... sich treffen, gegeneinander freundlich kämpfen und vor Allem gemeinsam austauschen, um den Anderen besser zu kennen.

Diese Veranstaltungen ermöglichten auch persönlichere Annäherungen.

Am Beispiel von den staatlichen deutsch-französischen Paaren kann man hier die städtischen Paare erwähnen: BENGEL-LEMAIRE, HANSEN-LEMAIRE, GILQUIN-HANSEN, GATIER-HANSEN, HANSEN-KELLER, KELLER-KRAHWINKEL, HAAS-KELLER, BERNARD-HAAS, BERNARD-WEINANDY.

Es ist unmöglich in einem so kleinen Artikel, die entscheidenden Momente einer fünfzigjährigen Freundschaft zusammenzufassen aber man kann natürlich an den fünfundzwanzigsten und die runden Geburtstage denken. Man erinnere sich auch an die Festveranstaltung bei der Herr Lemaire zum Ehrenbürger der Stadt Prüm wurde. Zu diesem Anlass betonte mit Hilfe einem Zitat von Antoine de Saint Exupéry der Abgeordnete Mertens in seiner Rede „Städtepartnerschaft Monthermé - Prüm, ein Schritt zu Europa“ die Wichtigkeit der Städtepartnerschaften als „*grundlegende Beiträge zum Bau Europas*“.

Die Städtepartnerschaften und Europa

Damit man besser verstehen kann, warum eine einfache Verschwisterung zweier Städte von hohem Interesse sein kann, scheint es wichtig, jene im Europäischen Rahmen einzusetzen.

Nach dem Zweiten Weltkrieg versuchten eine Handvoll Politiker den wiedergefundenen europäischen Frieden zu festigen. Selbstverständlich unternahmen Deutschen und Franzosen, die dreimal in 75 Jahren aufeinandertrafen, großen Anstrengungen, diesen Frieden zu sichern

Laut der Schuman Erklärung: *„Europa lässt sich nicht mit einem Schlage herstellen und auch nicht durch eine einfache Zusammenfassung. Es wird durch konkrete Tatsachen entstehen, die zunächst eine Solidarität der Tatsachen schaffen“* begann schon in den fünfziger Jahren auf der Väter Europas (K. Adenauer und Jean Monnet) Betreiben und mit der Hilfe Italiens und Benelux die Schöpfung der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (EGKS)

Diese Initiative wird dann 1957 durch den Rom-Vertrag (Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft) gesichert, der die Errichtung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EWG) bildet. Die Einheitlichen europäischen Akte führten 1986 zur Konsolidierung und künftiger Ausrichtung und Entwicklung der EWG.

Charles De Gaulle und Konrad Adenauer unterschreiben ihrerseits 1963 den deutsch-französischen Freundschaftsvertrag, der Partnerschaften fördert (zunächst zwischen der Bundeswehr und der in Deutschland stationierten französischen Armee, dann zwischen den Städten beider Länder)

Als Vertrag von Maastricht wird der Vertrag über die Europäische Union (EU) bezeichnet, der 1992 unterzeichnet wurde. Im Zentrum des Vertrags steht die Wirtschafts- und Währungsunion mit einer gemeinsamen Währung: der Euro, der seit 2002 umläuft.

Nach der Ablehnung des Projekts einer Europäischen Verfassung wurden 2009 im Vertrag von Lissabon die europäischen Einrichtungen wieder reformiert.

Am 12. Oktober 2012 erhält die Europäische Union den Friedensnobelpreis für *„den erfolgreichen Kampf für Frieden und Versöhnung und für Demokratie sowie die Menschenrechte; [und für] die stabilisierende Rolle der EU bei der Verwandlung Europas von einem Kontinent der Kriege zu einem des Friedens“*

Europa entwickelte sich wie Robert Schuman es vorgesehen hatte: langsam, sehr langsam für manche; es erweiterte sich auch zu schnell nach dem Fall der Berliner Mauer sagen noch andere.

Wenn linksradikale oder rechtsextreme der französischen politischen Szene Europa in Frage stellen wollen, wünschen andere jedoch, dass der Begriff Europa sich verbreitet und der heutigen Welt anpasst.



Im Allgemeinen wird kurz und bündig gesagt «Europa geht nicht voran» Bei jedem regelmäßigen Treffen bevorzugen die Politiker eher ihre staatlichen Interessen auf Kosten einer breiteren Vision, die Europa ermöglichen würde, eine wichtigere Rolle in der Weltorganisation zu spielen.

Es wird auch weiterhin gesagt, dass es nun Zeit wäre, Europa der Völker überwinde Europa der Staaten. Dieser Wunsch kann nur in Erfüllung gehen, wenn die Politiker Impulse von der Bevölkerung erhalten

Jeder Bürger kann seine Stimme durch Wahlen hören lassen, er kann auch konkret an einem Projekt arbeiten. Ohne seine Herkunft oder seine Lebensweise zu leugnen, muss jeder Europäer einsehen, dass er zu gleichen Kontinent gehört. Er soll also persönlich daran arbeiten, seine Meinung über den Anderen zu ändern, indem er ihn trifft.

Das Ziel, das sich die Initiatoren der Verschwisterung fremder Städte gesetzt hatten, war den Frieden zu bilden und zu sichern. Da jetzt der Frieden gesichert ist, heißt es nicht also unseren Blick zu erweitern und gemeinsam nach einer europäischen Identität zu streben? Können wir auch nicht an der Entstehung einer europäischen Nation arbeiten? Die Städtepartnerschaften können auf ihrer Ebene daran arbeiten.



Dimanche à Prüm (Eifel allemand)

Le maire de Monthermé et le bourgmestre de Prüm ont échangé leurs signatures sur le protocole de jumelage

23 SEPTEMBRE 1963

« L'ARDENNAIS »

“ Il nous reste maintenant à travailler ”

C'EST PAR CES PAROLES QUE LE MAIRE DE MONTHERME A TRADUIT LE SECOND ACTE DU JUMELAGE DE SA VILLE AVEC PRUM



Blick auf die Teilnehmer der Feierstunde



Dieser Foto zeigt die beiden Delegationen vor dem Rathaus von Monthermé am Ufer der Maas mit den Bürgermeistern der beiden Städte

Nachrichten aus der Eifel

Mittwoch, 29. Oktober 1986 - Seite



Die Prümer Delegation mit den Gastgebern aus der Schwesternstadt Monthermé am Ufer der Maas.



Trierischer Volksfreund Nr. 24
Donnerstag, 16. Oktober 1998



Extrait de L'Ardennois du 23 octobre 2002

MONTHERME

40 ans de jumelage avec Prüm



Il y a eu 40 ans de jumelage.

Einige Auszüge deutscher und französischer Zeitungen

MONTHERMÉ

Une délégation de Prüm en visite



MONTHERMÉ

Pour resserrer les liens d'amitié



De gauche à droite Mme le Bourgmestre de Prüm, la conductrice allemande, le maire de Monthermé et le traducteur français.